

Cosima Athanasiadis nahm den zweiten Preis entgegen

Von Anke Klapsing-Reich am 9. Dezember 2009 12:30 Uhr

HALTERN Mit strahlendem Gesicht nahm Cosima Athanasiadis am Montagabend in Dorsten den 2. Preis entgegen, den sie sich mit ihrem Beitrag für den Jugend-Geschichtswettbewerb des Jüdischen Museums Westfalen in Dorsten erarbeitet hatte.



Cosima Athanasiadis (r.) mit den beiden anderen Preisträgerinnen Ann-Kathrin Stoppek aus Borken (1. Preis) und Victoria Rotering (l., 3. Preis) aus Vreden.

Foto: Anke Klapsing-Reich

„Ich wollte mich für meine Studienarbeit in der Jahrgangsstufe 12 mit einem Projekt beschäftigen, das an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert“, erzählte die 18-jährige Schülerin des Joseph-König-Gymnasiums.

Da passte das Halterner Stolpersteine-Projekt, das mit insgesamt elf Steinen an ermordete, ehemalige jüdische Bürger dieser Stadt erinnert, wunderbar in ihr Konzept: „Diese Idee des individuellen Gedenkens hat mir sehr gefallen.“

Bilingual

Dass sie ihre Arbeit „Present-day Forms of Remembrance of

Mehr zu diesem Thema

Artikel: [Cosima Athanasiadis in Dorsten ausgezeichnet](#)

World War II“ im bilingualen Geschichtsunterricht in englischer Sprache verfasste, machte ihr wenig Mühe: „Ich spreche und schreibe gerne Englisch.“ Ihr Lehrer Jan Sonnemann brachte sie auf die Idee, ihre Facharbeit beim Jugend-Geschichtspreis des Jüdischen Museums einzureichen. Sie tat's und wurde belohnt.

„Eine schnörkellose, fachlich solide Arbeit“, lobte Jury-Team-Mitglied Kurt Langer, der die Laudatio auf die 2. Preisträgerin hielt.

Kräftiger Beifall

Ihre Eltern, Freundin Kristina, Lehrer Jan Sonnemann und die Halterner Ratsfrau Maaïke Thomas, die alle zur Preisverleihung nach Dorsten mitgereist waren, klatschten kräftig Beifall, als Cosima ihren Preis – Urkunde, Büchergutschein und Museumskatalog – aus den Händen von Museumsleiter Dr. Norbert Reichling entgegennahm.

„Für uns war dieser erste Geschichtswettbewerb ein Testballon“, freut sich Norbert Reichling über die gute Resonanz und versprach eine Fortsetzung des Projekts.

Cosima Athanasiadis hat jetzt erst einmal genug mit den Vorbereitungen für ihr Abitur im kommenden Jahr zu tun. Und was macht sie danach? „Ich möchte gerne Medizin studieren“, plant die Halternerin.